

150. Höngger



FAWER
TV HIFI VIDEO
HönggerMarkt
8049 Zürich-Höngg
Tel. 044 341 57 00

PHILIPS
32 PF 9976
81 cm Bildschirm
Tiefe nur 10,7 cm
Tuner eingebaut

LCD-Bildschirm
Pixel Plus

– TV, Video und Audio-Reparaturen
– Fachberatung und Verkauf
– Die besten Preise

REDUZAC

**Schmuck- und
Uhrenreparaturen
vom Fachmann**

BRIAN
Uhren und Goldschmiede
Limmattalstrasse 222, 8049 Zürich
Telefon 044 341 54 50

**Höngg
Apotheke**
Apotheke Höngg GmbH
Beatrice Jaeggi-Geel
Limmattalstrasse 168
8049 Zürich
Telefon 044 341 71 16

BeoVision 6
22" LCD

BANG & OLUFSEN **BO**
tvreding
Limmattalstrasse 124+126
Tel. 044 342 33 30, www.tvreding.ch

TAXI JUNG

01 271 11 88

Einfach etwas menschlicher...

Jung AG Taxibetrieb
Breitensteinstr. 19 CH-8037 Zürich
Tel. +41 1 271 11 88 Fax +41 1 271 47 20
info@taxijung.ch www.taxijung.ch

Höngg, Donnerstag, 16. Februar 2006 Nummer 6 79. Jahrgang Unabhängige Quartierzeitung von Zürich-Höngg PP 8049 Zürich Auflage 13000

Höngg Aktuell

Klavier-Rezital

Mittwoch, 22. Februar, 16.30 Uhr,
Im Bungert, Tertianum Im Brühl,
Kappenhöhlweg 11.

Jazz Happening des Jazz Circle Höngg

Donnerstag, 2. März, 20 Uhr, Res-
taurant Jägerhaus, Waidbadstrasse
151.

Reformierter Kirchenchor singt im Gottesdienst

Sonntag, 5. März, 10 Uhr, Alters-
wohnheim Riedhof, Riedhofweg 4.

Ordentliche Öffnung Ortsmuseum

Sonntag, 5. März, 10 bis 12 Uhr,
Vogtsrain 2.

Freier Schachspielabend

Montag, 6. März, 20 Uhr, Restau-
rant Am Brühlbach, Kappenhöhl-
weg 11.

Montags-Kino

Montag, 6. März, 20 Uhr, Lila Vil-
la, Limmattalstrasse 214. «Die Welt
ist rund».

Musical «Rat and Roll»

Samstag, 11. März, 20 Uhr, re-
formiertes Kirchgemeindehaus,
Ackersteinstrasse 188.

Ordentliche Öffnung Ortsmuseum

Sonntag, 12. März, 10 bis 12 Uhr,
Vogtsrain 2.

Inhalt

Migration als Thema im Alterswohnheim Riedhof	3
Das besprach die Kreisschulpflege Waidberg	3
Erneut wird am Wasser gebaut	3
Aus dem Rathaus	7
Meinungen	7
Dank zur 150. Ausgabe	8
Was passiert mit dem Wipkinger Kirchgemeindehaus?	8

8–20 Uhr
TV-Reparaturen
immer **044 272 14 14**
aktuell **TV GRUNDIG**
Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

SP musste einen Sitz an die EVP abgeben

Im Kreis 10 hält eine weitere Frau Einzug in den Gemeinderat. **Claudia Rabelbauer-Pfiffner von der EVP vertritt in den nächsten vier Jahren den hiesigen Kreis. Andres Türler bleibt weitere vier Jahre im Stadtrat tätig.**

Sarah Sidler

Das erste Mal wurde in der Stadt Zürich der Gemeinderat nach dem neuen Wahlsystem gewählt, das die frühere Benachteiligung der kleineren Parteien aufhebt. So treten diese auch als klare Sieger aus den Wahlen vom vergangenen Wochenende hervor. Die Wahlbeteiligung lag bei den Gemeinderatswahlen mit 37,43 Prozent im Kreis 10 eher tief, ist aber höher als der gesamtstädtische Durchschnitt, der nur 33,7 Prozent betrug. Bei den Stadtratswahlen beteiligten sich 32,55 Prozent aller Stimmberechtigten der Stadt, in Höngg und Wipkingen 36,11 Prozent. Vor vier Jahren stimmten 48 Prozent aller Stadtzürcher Wahlberechtigten ab.

Gemäss dem Tenor der ganzen Stadt gehört auch im Kreis 10 die SP zu den Verlierern des neuen Wahlsystems: Andreas Ammann musste seinen Sitz als Fünfbester der SP trotz beachtlichen 3203 Stimmen an Claudia Rabelbauer-Pfiffner, EVP, abgeben. Mit 532 Stimmen aus dem hiesigen Kreis schaffte sie sowie drei weitere EVP-Politiker aus anderen Wahlkreisen, Richard Rabelbauer, Katrin Schönenberger-Meier und Peter Anderegg, den Sprung in den Zür-



Christine Stokar Gasser, SP



Rolf Kuhn, SP



Markus Zimmermann, SP



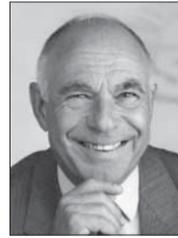
Franziska Graf Wüthrich, SP



Hans Marolf, SVP



Rolf Stucker, SVP



Guido Bergmaier, SVP



Alexander Jäger, FDP



Claudia Simon, FDP



Pierino Cerliani, Grüne



Anton Stähler, CVP



C. Rabelbauer-Pfiffner, EVP

cher Gemeinderat. Somit wurde das drohende Ausscheiden der EVP aus dem Gemeinderat klar verhindert. Mit den neu sechs Sitzen verfügen sie auch klar über Fraktionsstärke.

Entgegen der gesamtstädtischen Entwicklung – die SVP verlor insgesamt sieben Sitze im Gemeinderat – konnten Hans Marolf mit 1904 Stimmen, Rolf Stucker mit 1901 und Gui-

do Bergmaier mit 1819 Stimmen ihre Sitze im Gemeinderat klar verteidigen. Die SVP ist neu mit 24 Sitzen im 125-köpfigen Gemeinderat vertreten.

Keine grossen Veränderungen im Kreis 10

Die besten Resultate im Kreis 10 erzielten klar die SP-Gemeinderäte Christine Stokar Gasser mit 3351 Stimmen, Rolf Kuhn mit 3330 Stimmen, Markus Zimmermann mit 3250 Stimmen und Franziska Graf Wüthrich mit 3220 Stimmen. Jedoch auch die SP musste im Gemeinderat Verluste hinnehmen: In den nächsten vier Jahren wird sie mit 44 Sitzen, statt deren 49 auskommen müssen.

Die FDP konnte sich trotz eines kleinen Wählerverlustes mehr oder weniger halten. Gesamtstädtisch verloren die Freisinnigen einen Sitz, im Wahlkreis 10 bleibt alles beim Alten: Alexander Jäger und Claudia Simon sind mit 1805 und 1779 Stimmen weiterhin dabei. Die FDP ist neu mit 19 Sitzen im Gemeinderat vertreten.

Zu den Gewinnern dieser Wahlen zählen die Grünen. Sie konnten ihre Sitze von 10 auf 14 erhöhen. Im Kreis 10 hingegen veränderte sich nichts; weiterhin ist Pierino Cerliani mit 1541 Stimmen gewählt.

Auch die CVP darf sich zu den Gewinnern zählen. Sie ist neu mit 10 Vertretern im Stadtzürcher Parlament vertreten. Für Höngg und Wip-

Fortsetzung siehe Seite 3

Mit dem «Höngger» zum Weingenuss

Die Firma Zweifel Weine an der Regensdorferstrasse 20 gratuliert dem Team des «Hönggers» zur Jubiläumsausgabe (150. Ausgabe unter neuer Regie) und sponsert aus diesem Anlass fünf Einkaufsgutscheine der Zweifel Weinlaube im Gesamtwert von 300 Franken.

Seit über 30 Jahren ist die Weinlaube in Höngg ein Begriff für Service, fachkundige Beratung und eine gros-

se Auswahl bester Qualitätsweine. So ist sie inzwischen zur grössten Vinothek Zürichs gewachsen.

Im gediegenen Ladengeschäft werden rund 1000 Weine aus fünf Kontinenten und edle Spirituosen angeboten. Als Ergänzung und Abrundung des Sortiments findet man Weinliteratur, Weinzubehör und verschiedene kulinarische Spezialitäten, welche die Weinwelt bereichern. Es sind dies ausschliesslich Produkte von Regionen, aus denen auch die Wei-

ne stammen. Besonders gern zeigen die Spezialisten Weine aus eigener Kelterung, wozu auch die bekannten Höngger Weine vom Chillesteig und von den Lagen Riedhof und Klingen gehören.

Weingutscheine zu gewinnen

Wer gerne einen feinen Tropfen geniesst, schickt bis am Donnerstag, 23. Februar, eine Postkarte an: Redaktion Höngger, Winzerstrasse 5,

8049 Zürich. Unter den Einsendern werden ein Gutschein à 100 Franken und vier Gutscheine à 50 Franken verlost. (e)

Zweifel Weine, Weinlaube, Regensdorferstrasse 20, 8049 Zürich, Telefonnummer 044 344 22 11, info@zweifelweine.ch, www.zweifelweine.ch. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 10 bis 20 Uhr, samstags 9 bis 20 Uhr durchgehend.



Kontaktlinsen

Jeder Mensch hat ein ganz individuelles Augenprofil, daher gibt es nicht **die Kontaktlinse für alle**, jede Anpassung bedarf einer genauen Abklärung.

Lassen Sie deshalb nur Profis an Ihre Augen, sie werden es Ihnen danken.

Mehr INFOs unter 044 341 20 10

Für mehr Freiheit
beim Sport

Augenoptik Götti

Brillen + Kontaktlinsen



Jürg Götti

M. S. in Clinical Optometry
eidg. dipl. Augenoptiker
Sportoptometrist

Limmattalstrasse 204
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 20 10

Liegenschaftenmarkt



Heinrich Matthys
Immobilien AG
Winzerstrasse 5, Zürich-Höngg
Telefon 044 341 77 30
www.matthys-immo.ch

Zürich-Höngg
Zu verkaufen an ruhiger, sonniger Lage, oberhalb des Frankentals, schöne luxuriöse

4½-Zimmer-Wohnung

Die schöne Wohnung, welche im Jahre 1992/93 erstellt wurde, verfügt über zwei Nasszellen und eine eigene Waschküche.

Der Verkaufspreis beträgt Fr. 590 000.–

Anfragen an Vollenweider Immobilien, Telefon 044 342 00 82

Ruhiger Junggeselle, in Höngg aufgewachsen, sucht per 1. April 2006 eine ruhige

3- bis 4-Zi.-Wohnung

in Höngg bis Fr. 2000.–. Würde mich freuen, von Ihnen zu hören!

Telefon 079 446 71 93

Zu vermieten ab sofort oder später an der Imbisbühlstrasse 134

Garagenplatz

à Fr. 130.– mtl.

Tel. 044 310 27 27 oder 044 341 98 04

Umzüge

Reinigung und Lager
Schrankmontage
Sperrgut-Abfuhr
Seit 26 Jahren
Fr. 90.–/Std.
2 Männer+Wagen
079 678 22 71

Räume Hole Kaufe

Wohnungen, Keller usw.
Flohmarktsachen ab
Antiquitäten
Telefon 044 341 29 35
Mobil 079 405 26 00, M. Kuster

Der Steuerfuchs

Christa Zdarsky lic. oec. HSG
bringt Ihre Buchhaltung, Steuern,
Administration in Ordnung

Junioren (bis 25) und Senioren
(ab 60) erhalten Rabatt von 10 %.

Vereinbaren Sie einen Termin:

Telefon 044 341 93 67, 10 bis 20 Uhr
(Samstag 10 bis 17 Uhr)

Regensdorferstrasse 2, 8049 Zürich

E-Mail: zdarsky@hispeed.ch

Kennen Sie Feldenkrais? Schnupperkurs 11. März

15 bis 18 Uhr: Thema Sitzen

Telefon 078 771 12 82 und 044 341 02 53

www.feldenkrais-hoengg.ch

C. Renfer, dipl. Feldenkraislehrerin SFV

De Meischerdieb



Für Kleine und Grosse
ab 6 Jahren

Mittwoch, 1. März 2006, 15.00 Uhr
Zürich-Höngg,
Kirchgemeindehaus

Holen Sie sich Ihre Eintrittskarten, solange
Vorrat, bei der Zürcher Kantonalbank in
Höngg, Tel. 044 344 54 31.



Gratulationen

Einiges fällt Dir in den Schoss. Das meiste musst Du Dir erarbeiten. Dein Erfolg ist nicht nur das Ergebnis Deiner Fähigkeiten, sondern auch die Frucht Deines inneren Feuers. Wer sich einsetzt, der darf auch hoffen.

Liebe Jubilarinnen, liebe Jubilare

Einen guten Start ins neue Lebensjahr, alles Liebe und Gute, das wünschen wir Ihnen zu Ihrem Geburtstag.

21. Februar

Jakob Berchtold

Benedikt-Fontana-Weg 12 80 Jahre

Walter Lang

Am Holbrig 12 80 Jahre

22. Februar

Hanna Bertschinger

Gsteigstrasse 28 85 Jahre

23. Februar

Agnes Meyer

Limmattalstrasse 27 80 Jahre

Margrith Mrzena-Steiner

Limmattalstrasse 388 85 Jahre

24. Februar

Dorothea Messmer

Kappenhölweg 9 85 Jahre

Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden.

Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Imbisbühlstrasse 159, 8049 Zürich, zugestellt werden. Vergessen Sie bitte nicht, Ihre genaue Adresse und das Geburtsdatum zu erwähnen.

Höngger Senioren-Wandergruppe 60 plus

Die Halbtagswanderung vom Mittwoch, 22. Februar, führt von Maur über Fällanden nach Greifensee. Die Wanderzeit beträgt zweieinhalb Stunden. Eine Abkürzung nach eineinhalb Stunden ist möglich.

Um 13.19 Uhr fährt der Bus 747 ab Klusplatz in Richtung Maur am See. Von dort weg geht es zu Fuss weiter durch das Naturschutzgebiet dem See entlang, wo es auch im Winter viel zu sehen gibt. Nach rund zwei Stunden wird das Schloss Greifensee erreicht. Dort wird der Seeweg verlassen, um im Gasthof Krone einen Kaffeehalt zu machen. Bis zum Bahnhof sind es nachher nochmals 25 Minuten.

Für die Rückfahrt um 17.13 Uhr ab dem Bahnhof Nänikon-Greifensee nimmt die Gruppe die S9 nach Altstetten, wo sie um 17.39 Uhr ankommt, oder die S14, Greifensee ab 17.26 Uhr, nach Oerlikon mit Umsteigen auf den Bus 80.

Besammlungen: 13 Uhr Klusplatz bei der Tramhaltestelle. Jeder löst sein Billett selber: mit Regenbogen + ½-Tax: Anschlussbillett *002 retour 5.20 Franken oder ½-Tax retour 7.60 Franken. Eingabe am Automat: 8124 Maur. Der Organisationsbeitrag beträgt 3 Franken. Anmeldung: entfällt.

Mittagstisch für Primarschüler

Am Mittagstisch für Primarschülerinnen und -schüler des Frauenvereins Höngg hat es noch freie Plätze. Der Mittagstisch steht den Schülern jeweils am Donnerstag und am Dienstag von 11.30 Uhr bis 14 Uhr im Quartiertreff, Limmattalstrasse 214, im Café Sonnegg, Bauherrenstrasse 53, zur Verfügung.

Anmeldung und Auskunft: Frauenverein Höngg, Yvonne Türler, Telefon 044 342 26 93.

Turner gesucht

Senioren, die sich fit halten möchten, treffen sich jeden Freitag um 9 Uhr in der Bullingerstube im reformierten Kirchgemeindehaus an der Ackersteinstrasse 188.

Wer gerne mitmachen will, ist herzlich willkommen, es hat noch freie Plätze. Gymnastik ist nicht nur gut für den Körper, auch der Geist profitiert davon. Leitung Annabeth Juchli, Fragen beantwortet gerne Hans Jaun unter Telefon 044 341 21 75.

Bestatungen

Monteleone geb. Hinder, Silvana Maria Rosa, geb. 1948, von Zürich; Reinhold-Frei-Strasse 45.

Wartenweiler, Otto, geb. 1947, von Bischofszell TG, Gatte der Wartenweiler geb. Ackermann, Agatha; Ferdinand-Hodler-Strasse 9.

Blatter, Max Fritz, geb. 1919, von Zürich, Gatte der Blatter geb. Bruckmoser, Hermine Anna Maria; Riedhofweg 4.

Wir feiern Jubiläum!

... für Ihre Fitness und Gesundheit!



Fitness . Kurse . Spinning . Sauna . Solarium
Massage . Kinderhort . Workout

Tag der offenen Tür
So, 5. März 2006
10.00-16.00 Uhr

Fr. 100.-
Jubiläumrabatt*

* auf Jahres-Abonnement oder Verlängerung

- Brunch
- Wettbewerb für alle Besucher
- Showprogramm Spinning 11.00 Uhr
- Showprogramm Capoeira 12.00 Uhr
- Showprogramm Danca Brasileira 14.00 Uhr

Limmattalstr. 400
8049 Zürich-Höngg
Tramwendeplatz Frankenthal
Info-Tel. 043 / 8 18 49 49
www.injoy-zuerich.ch

for a better life
INJOY
INTERNATIONAL SPORTS- & WELLNESSCLUBS

Radio/TV/Hifi Reparaturen
aller Marken!
Burkhardt 01 363 60 60
TV HIFI Video Rötzelstrasse 28
www.radio-tv-burkhardt.ch

Rheumaliga Zürich

Therapeutische Gymnastikkurse

Besuchen Sie einen Kurs in Ihrer Nähe.

Käferberg
Osteoporosegymnastik
Donnerstag, 14.00 – 14.45 Uhr

Rückengymnastik
Donnerstag, 14.45 – 15.30 Uhr
Donnerstag, 15.30 – 16.15 Uhr
Donnerstag, 16.15 – 17.00 Uhr

Schulhaus Rütihof
Rückengymnastik
Donnerstag, 18.25 – 19.10
Donnerstag, 19.15 – 20.00

Tun Sie Ihrem Körper etwas Gutes.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Tel. 044 405 45 55
Fax 044 405 45 51
kurse.zh@rheumaliga.ch
www.rheumaliga.ch/zh

Dank

Die SP Zürich 10 dankt allen ihren Wählerinnen und Wählern, welche ihr anlässlich der Gemeinderatswahlen das Vertrauen geschenkt und mit ihrer Stimme unterstützt haben. Mit einem Stimmenanteil von gut 35% hat die SP10 praktisch dasselbe Resultat wie 2002 erreicht und liegt 2% über dem gesamtstädtischen Wert. Dieser Vertrauensbeweis im Kreis 10 freut die SP. Sie nimmt diesen Wählerauftrag ernst und wird sich weiterhin für mehr soziale Gerechtigkeit, gesellschaftspolitische Reformen, eine nachhaltige Umweltpolitik und nicht zuletzt einen funktionsfähigen Service Public mit Nachdruck einsetzen.

Unsere bisherigen Gemeinderatsmitglieder *Christine Stokar, Rolf Kuhn, Markus Zimmermann* und *Franziska Graf* vertreten die SP 10 weiterhin im Zürcher Rathaus. Dem ausgeschiedenen *Andreas Ammann* dankt die SP 10 für sein grosses Engagement in den letzten Jahren.

Ein lebendiges Engagement für unsere Quartiere



Neu von Zweifel: Curry Oriental Chips.

Achtung! Krack-Znacks!



Höngger

Zeitung für Höngg, erscheint am Donnerstag.
Winzerstrasse 5, Postfach, 8049 Zürich.
Telefon 044 340 17 05, Fax 044 340 17 41
2 Briefkästen: Limmattalstr. 181, Regensdorferstr. 2
Auflage 12 800 Exemplare

Herausgeber
Quartierzeitung Höngg GmbH, Winzerstrasse 5,
Postfach, 8049 Zürich, Telefon 044 340 17 05,
Geschäftsleitung: Jean E. Bollier, Werner Flury,
Christian Mossner, Brigitte Kahofer, Sarah Sidler,
Bernhard Gravenkamp

Konto: UBS AG, 8098 Zürich, Nr. 275-807665-01R

Redaktion: Sarah Claudia Sidler (scs)
E-Mail: redaktion@hoengg.ch/www.hoengg.ch
Telefon 044 340 17 05

Freie Mitarbeiter: Pablo Assandri (pab),
Thomas Binkert (bin), Martina Borer (bor),
Janine Brunke (bru), Christof Duthaler (dut),
Marcel Juen (jue), Anna Kappeler (kap),
Francesca Mangano (man), Judith Meyer (jme),
Claudia Simon (sim), Timo Sykora (syk)

Redaktionsschluss: Dienstag, 10 Uhr

Abonnenten Quartier Höngg gratis;
übrige Schweiz 96 Franken für ein Jahr, inkl. MwSt.

Inserate
Quartierzeitung Höngg GmbH
Brigitte Kahofer (kah)
Winzerstrasse 5, Postfach, 8049 Zürich
Telefon 043 311 58 81, Fax 044 340 17 41
E-Mail: inserate@hoengg.ch

Inserateschluss

Dienstag, 10 Uhr

Insertionspreise

1-spaltige (25 mm) –75 Franken

1-spaltige Reklame (54 mm) 3.50 Franken

Übrige Konditionen auf Anfrage



Wellness- und Beautycenter

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin

- Kosmetik
- Manuelle Cellulitebehandlung
- Lymphdrainage
- Permanent-Make-up
- Figureforming
- Solarium
- Manicure und Fusspflege
- Thalasso

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich

Telefon 044 341 46 00

www.wellness-beautycenter.ch

Maria Galland
PARIS

Nächstens

22. Februar. Klavier-Rezital mit dem Pianisten Iwajlo Kovachev. **16.30 Uhr, im Bungert, Tertianum im Brühl, Kappenhühlweg 11**

2. März. Jazz Happening des Jazz Circle Höngger. Wer will, kann mitmusizieren. **20 Uhr, Restaurant Jägerhaus, Waidbadstrasse 151**

5. März. Ordentliche Öffnung Ortsmuseum. **10 bis 12 Uhr, Vogtsrain 2**

5. März. Der Reformierte Kirchenchor singt im Gottesdienst. **10 Uhr, Altersheim Riedhof, Riedhofweg 4**

6. März. Freier Schachspielabend des Schachclubs für alle. **20 Uhr, Restaurant Am Brühlbach, Kappenhühlweg 11**

6. März. Das Montagskino zeigt «Die Welt ist rund». **20 Uhr, Lila Villa, Limmattalstrasse 214**

7. März. Neuzuzüger- und Begegnungsabend. Mit Führung und Nachessen. Anmeldung unter Telefon 043 311 30 30. **19 Uhr, Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146**

11. März. Musical «Rat and Roll» des Musicalprojekts Zürich 10. Eintritt frei. **20 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188**

12. März. Öffnung Ortsmuseum. **10 bis 12 Uhr, Vogtsrain 2**

12. März. Musical «Rat and Roll» des Musicalprojekts Zürich 10. **14 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188**

16. und 17. und 18. März. Musical «Rat and Roll» des Musicalprojekts Zürich 10. Eintritt frei. **20 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188**

17. März. Konzert der Harlem Ramblers. **20 Uhr, Restaurant Jägerhaus, Waidbadstrasse 151**

19. März. Ordentliche Öffnung Ortsmuseum. **10 bis 12 Uhr, Vogtsrain 2**

Wer will seinen Verein vorstellen?

Zusätzlich zu der monatlich erscheinenden Vereinsseite hat jeder Verein einmal im Jahr die Möglichkeit, sich in einem ausführlichen Bericht mit Bild der Bevölkerung vorzustellen. Der Text sollte eine Länge von 2500 Anschlägen inklusiv Leerschläge (zählbar im Word unter Extras – Wörter zählen) nicht überschreiten und sollte am Computer oder auf der Schreibmaschine verfasst sein. Der Bericht muss in der dritten Person geschrieben sein.

Maximal vier Fotos dazu können zur Auswahl per Post eingeschickt oder digital an redaktion@hoengger.ch übermittelt werden. Die digitalen Bilder sollten eine Auflösung von 300 x 300 dpi auf die Endgrösse von 18 Zentimetern Breite haben. Die Grösse der JPEG-Dateien sollte rund 1,2 MB sein. Bitte immer angeben, was und/oder wer (Vor- und Nachnamen) auf dem Bild zu sehen ist.

Der «Höngger» veröffentlicht den Bericht gerne bei vorhandenem Platz. (scs)

Migration ist auch im Alter ein Thema

Fremdländische Düfte durchziehen das Alterswohnheim Riedhof; Mitarbeiter und Bewohner zeigen sich stolz in den Trachten ihrer Heimat. Der Migrationsbus, welcher am Dienstag vergangener Woche in Höngger Halt machte, hat Alter und Migration verbunden.

Sarah Sidler

In der Schweiz leben 1,5 Millionen Ausländer, das ist jeder Fünfte von uns. Auch sie stehen oft vor der Frage, wie sie die Zeit der Pensionierung in der Schweiz verbringen wollen, genauso ist der Eintritt in ein Alters- oder Pflegeheim von Interesse. Das Thema «Migration» hat in den Alters- und Pflegeheimen der Schweiz nicht nur wegen den älteren ausländischen Menschen, die betreut werden, Einzug gehalten, sondern auch wegen den vielen ausländischen Mitarbeitern. Durch die Initiative des Nationalen Forums «Alter und Migration» wurde das Projekt «Migrationsbus» ins Leben gerufen. Dieser besuchte unter der Führung von Curaviva am Dienstag vergangener Woche das Alterswohnheim Riedhof als Ort der Migration und des Alters. Gemeinsam mit dem Heimleiter, Rudolf Huber, organisierte die zuständige Projektleiterin von Curaviva, Christina Schneider, diesen aussergewöhnlichen Tag im «Riedhof».

Kultur des Personals vorstellen

«Unser Ziel ist es, die Menschen mit unserem Besuch für die Migration im Alter zu sensibilisieren», sagt Schneider. Huber möchte mit dem Pro-



Die «Riedhöfler» genossen die exotischen Köstlichkeiten vom internationalen Buffet.

Foto: Sarah Sidler

jekt hauptsächlich auf die Mitarbeiter aufmerksam machen. Anders als die Bewohnerinnen und Bewohner stammt fast die Hälfte des Personals aus dem Ausland. Um den Bewohnern des «Riedhofs» ihre Kulturen näher zu bringen, präsentierten die angestellten Inder, Tamielen, Türken, Afghanen und Deutschen – welche sonst eher hinter den Kulissen wirken – stolz ihre traditionellen Speisen und Feiertagstrachten. So türmten sich auf dem Buffet Mantu, eine Art Tortellini, Madras Pappadoms, indische Chips, Dim Sum, chinesische Häppchen mit Gemüse und

Crevetten gefüllt, und viele fremdländische Spezialitäten mehr. Staunend bedienten sich die Pensionäre und kamen so rasch mit den Angestellten ins Gespräch: «Das ist aber fein. Was ist das?» oder «Das ist dann raffiniert, wie wird das hergestellt?», «Woher kommt diese Spezialität?»

Unterbrochen wurde die Schlemmerei durch eine Trachtenparade, moderiert von Ursula Huber, der Heimleiterin. «Integration ist, wenn man seine Tracht in einem fremden Land zeigen kann», findet sie. Stolz führten Mitarbeiter, Bewohnerinnen und Angehörige Trachten aus

Deutschland, Holland, Afghanistan, Sri Lanka, Indien, der Türkei und natürlich aus der Schweiz vor. Auch das Heimleiterpaar kam nicht in Alltagskleidung daher: Huber trug ein Zunftskostüm und seine Frau eine selbst genähte Tracht aus dem Unterengadin. Der stimmungsvolle Anlass wurde von lateinamerikanischer Musik der Gruppe Nuevo Mundo unter-

brochen. Für einen gebührenden Abschluss sorgte das Nachessen: Es setzte sich aus serbischen, rumänischen, tamilischen und kuwaitischen Spezialitäten zusammen.

Sitzung der Kreisschulpflege Waidberg

Hauptthema der Sitzung vom 7. Februar unter der Leitung des Präsidenten Urs Berger war die bevorstehende Behördenreorganisation. Diese muss im Rahmen der geleiteten Schulen auf das kommende Schuljahr 06/07 auch im Schulkreis Waidberg umgesetzt werden.

An diesem Abend hatten die Schulpfegerinnen und Schulpfeger in einem Richtungsentscheid darüber abzustimmen, wie die künftige, um die Hälfte reduzierte Kreisschulpflege organisiert sein soll. Ab neuem Schuljahr werden anstelle der bisher 50 Schulpflegemitglieder nur noch deren 25 im Amt sein. Einen Teil ihrer heutigen Arbeit wird ab diesem Zeitpunkt von den Schulleitungen übernommen.

Trotzdem verlangt diese zahlenmässig grosse Reduktion eine sorgfältige Planung der Neuorganisation. Eine eigens dafür eingesetzte Arbeitsgruppe hatte während der letzten Monate verschiedene Modelle ausgearbeitet, welche der zukünftigen Geschäftsleitung zur Diskussion vorgelegt wurden. Das Resultat daraus stellte Urs Berger den Anwesenden vor und gab ihnen Gelegenheit, Fragen zu stellen.

Schulkreis wird aufgeteilt

Vorgesehen ist eine Aufteilung des Schulkreises in fünf Aufsichtskom-

missionen (AK), die für je drei bis vier Schuleinheiten zuständig sind. Innerhalb der AK ist jedes Schulpflegemitglied für ein Schulhaus verantwortlich. Es besucht nebst dem regulären Unterricht auch verschiedene Anlässe des Schulhauses, führt gemeinsam mit der Schulleitung die Mitarbeiterbeurteilungen durch und nimmt zu den Jahresprogrammen der Schule Stellung.

Das AK-Präsidium ist für verschiedene organisatorische Aufgaben zuständig und nimmt als stimmberechtigtes Mitglied an den Sitzungen der Geschäftsleitung teil. Das vorgeschlagene Modell fand einhellige Zustimmung.

Neuwahlen der Kreisschulpflege stehen bevor

Da im Sommer 2006 die vierjährige Amtsdauer zu Ende geht, finden im Mai die Neuwahlen der Kreisschulpflege statt. Für die anspruchsvolle und zeitintensive Arbeit in dieser Behörde hat die Stadt Zürich einen Anforderungskatalog zusammengestellt. Aufgabe der Parteien wird es nun sein, die geeigneten Personen zu rekrutieren. Wie viele Sitze jeder Partei zustehen, wird durch ihre Resultate an den Gemeinderatswahlen berechnet.

Eingesandter Artikel
von Ruth Stössel, Aktuarin 1,
KSP Waidberg

Neue Baustelle Tobeleggweg/Am Wasser

Die Abwasserkanalisation im Kloster-Fahr-Weg und Am Wasser sowie die Pumpendruckleitung im Verbindungsweg Tobelegg bis Am Wasser werden erneuert. Am kommenden Montag ist Baubeginn.

Sarah Sidler

Das 1973 erbaute Abwasserpumpwerk Tobelegg und seine Zu- und Ableitungen liegen in der zweitstrengsten Grundwasserschutzzone. Da sie in einem schlechten baulichen Zustand sind, müssen sie saniert werden.

Die seit 29 Jahren im Einsatz stehenden drei Pumpen, die Armaturen und die gesamte elektromechanische Ausrüstung sind veraltet und Ersatzteile nur beschränkt erhältlich. Deshalb werden sie ersetzt oder den neusten technischen Errungenschaften angepasst. Die drei bestehenden Eternit-Druckleitungen unter dem Verbindungstreppeweg zu Am Wasser sind nicht mehr zulässig und müssen durch eine dichte Kunststoffleitung ersetzt werden. Zudem muss im Kloster-Fahr-Weg eine Abwasserleitung ausgewechselt sowie der in der Strasse Am Wasser liegende Betonkanal auf einer Länge von 34 Metern vergrössert werden. Dies weil das Oberflächenwasser des Strassenzugs Am Wasser künftig nicht mehr direkt in die Limmat, sondern in die Kläranlage geleitet werden muss.

Am kommenden Montag, 20. Fe-

bruar, fahren die Bagger auf. Damit eine möglichst kurze Bauzeit erreicht werden kann, werden die meisten Arbeiten im Kanal- und Druckleitungsbau sowie die Sanierung der Pumpstation gleichzeitig ausgeführt. Dies bestätigt Ernst Peterhans, der Projektleiter vom Tiefbauamt der Stadt Zürich: «Wir beginnen gleichzeitig an zwei Stellen zu bauen: Beim Tobeleggweg werden Entwässerungsbrunnen gebohrt. Dort hinein wird später das Wasser aus den Baugruben geführt, damit die Arbeiter im Trockenen werken können. Zudem wird dann an der Strasse Am Wasser der Boden geöffnet, damit die Rohre ersetzt werden können.» Der Verkehr wird dort bis Mitte April mit einer Lichtsignalanlage einspurig geführt. Damit der vielbegangene Tobeleggweg weiterhin benützt werden kann, wird ein provisorischer Steg gebaut.

Park wird aufgewertet

Das Tiefbauamt der Stadt Zürich ist bestrebt, die Arbeiten speditiv auszuführen, Einschränkungen und Lärmemissionen so gering wie möglich zu halten und damit Störungen auf ein Minimum zu reduzieren. Trotzdem bittet Peterhans um Geduld und versichert, dass in diesem Gebiet ab August für lange Zeit nicht mehr gebaut werden muss. Zudem könne man sich freuen: «Die Sanierung der Parkanlage Tobelegg wird den Park mit seinem Biotop positiv hervorheben.»

SP musste einen Sitz an EVP abgeben (Fortsetzung von Seite 1)

kingen setzt sich weiterhin Anton Stähler ein. Er wurde mit 1052 Stimmen wiedergewählt. Für den Stadtkreis 10 zusammengefasst verfügt die SP neu über vier Mandate, die SVP über drei, FDP über zwei, Grüne, CVP und EVP je über eines. Der frei gewordene Sitz im Zür-

cher Stadtrat ging mit 36 760 Stimmen klar an den CVP-Politiker Gerold Lauber.

Stadtrat Türler wiedergewählt

Auch die Höngger und Wipkinger Wähler wollten Lauber neu im Stadt-

rat und gaben ihm an neunter Stelle 4334 Stimmen, womit er 2231 mehr Stimmen als Roger Liebi an zehnter Stelle erhielt. Entgegen dem gesamtstädtischen neunten Rang mit 36 535 Stimmen ist Andres Türler im hiesigen Wahlkreis mit 4652 Stimmen auf den siebten Rang gewählt worden.

Die meisten Stimmen von den hiesigen Wählern erhielten auch im Kreis 10 Robert Neukomm, 5327 Stimmen, gefolgt von Elmar Ledergerber, 5287, Monika Stocker, 5253, Martin Waser, 5250, Esther Maurer, 5179, Kathrin Martelli, 4795 und Martin Vollenwyder mit 4530 Stimmen.

Kirchliche Anzeigen

<p>Reformierte Kirchgemeinde Höngg Sonntag, 19. Februar 10.00 Gottesdienst, Thema: «Bonhoeffers Appell zum sozialpolitischen Handeln» mit Pfr. Matthias Reuter Chilekafi im «Sonnegg» Kollekte: lamaneh-Hilfsprojekt für Mütter und Kinder Dienstag, 21. Februar 10.00 Im Alterswohnheim Riedhof: Andacht mit Gemeindeführerin Isabella Skuljan Mittwoch, 22. Februar 14.00 Im «Sonnegg» Café für alle: Spielmöglichkeit, Café bis 17.30 Uhr, Bauherrenstrasse 53</p>	<p>Freitag, 24. Februar 12.00 Mittagessen für Seniorinnen und Senioren im «Sonnegg», an der Bauherrenstrasse 53 19.00 bis 22.30 Uhr: «Cave», der Jugendtreff im «Sonnegg» für 13- bis 16-jährige Jugendliche ist offen Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg Freitag, 17. Februar 9.45 Kommunionfeier im Pflegezentrum Bombach 10.30 Kommunionfeier in der Seniorenresidenz Im Brühl</p>	<p>Samstag, 18. Februar 18.00 Heilige Messe Sonntag, 19. Februar 9.45 Gottesdienst im Pflegezentrum Bombach 10.00 Heilige Messe Opfer für Samstag und Sonntag: Zürcher Studentenpatronat Dienstag, 21. Februar 10.00 Andacht im Alterswohnheim Riedhof 14.00 Begegnungsnachmittag der Frauengruppe Donnerstag, 23. Februar 8.30 Rosenkranz 9.00 Heilige Messe</p>	<p>Freikirche Höngg Openhouse Hurdacker Hurdackerstrasse 17 Samstag, 18. Februar 19.30 Gottesdienst Es sind all herzlich willkommen! Dienstag, 21. Februar 20.00 Männertrüff Evangelisch-Methodistische Kirche Zürich-Höngg Bauherrenstrasse 44 Sonntag, 19. Februar 9.30 Gebetsgemeinschaft 10.00 Gottesdienst, Predigt: Pfrn. Elsbeth von Känel, gleichzeitig Kinderhort</p>	<p>Mittwoch, 22. Februar Wandergruppe: Winterwanderung (evtl. Rigi) Donnerstag, 23. Februar 14.00 Bibelstunde in der EMK Oerlikon Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen Sonntag, 19. Februar 10.00 Gottesdienst mit Pfr. Jean-Marc Monhart, Kollekte: Kirchliche Dienststellen und Stellennetz Für Arbeitslose Zürich Freitag, 24. Februar 16.15 Kigo im Foyer 19.00 Jugendtreff im Jugendraum</p>
--	--	--	---	--

GeldTipp

Wertschriften in der Steuererklärung



«Erstmals habe ich letztes Jahr privat an der Börse gehandelt. Was muss ich nun in der Steuererklärung deklarieren?»

Je nachdem, welche Wertpapiere Sie besitzen, variiert das. Das Steueramt möchte auf jeden Fall detaillierte Angaben zu den im

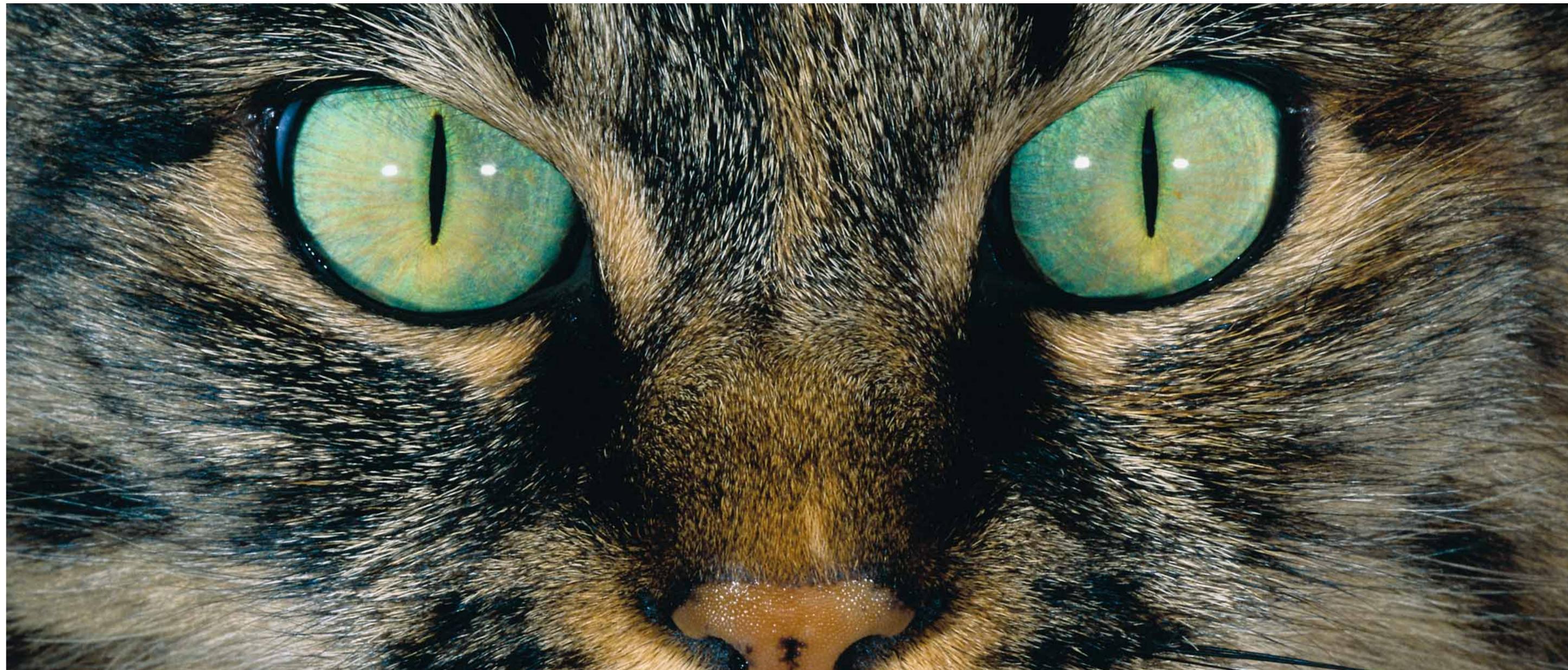
Steuerjahr erzielten Erträgen und zu Ihrem vorhandenen Vermögen erhalten. Massgebend bei kotierten Titeln ist der Aktienwert des letzten Börsentags im Jahr 2005. Die Schlusskurse kotierter Aktien in der Schweiz oder ausserbörslich gehandelter Wertpapiere sind im Internet unter www.estv.admin.ch abrufbar. Falls Sie Aktien ausländischer Unternehmen besitzen, unterliegen diese möglicherweise einer Quellensteuer.

Bei Obligationen werden die Zinszahlungen vor Abzug der Verrechnungssteuer als Einkommen aufgeführt. Falls Sie die Obligation jedoch vor dem Zinstermin verkauft haben, müssen Sie die aufgelaufenen Marktzinsen, also die rechnerischen Zinsen vom Kauf bis zum Verkauf, nicht als Einkommen deklarieren. Wenn der Schuldner die Obligation im vergangenen Jahr zurückbezahlt hat, so sind nur die Zinserträge als Einkommen aufzuführen, allfällige Kursgewinne sind steuerfrei.

Auch Anlagefonds müssen Sie als Vermögen angeben, die Ausschüttungen sind als Einkommen zu versteuern. Dies gilt auch dann, wenn die Ausschüttungen in neue Fondsanteile reinvestiert werden. Von der Besteuerung ausgeschlossen sind lediglich Kapitalgewinnausschüttungen, wenn diese separat ausbezahlt werden. Kursgewinne von klassischen Derivaten, also Anlagen, die auf einem Basisprodukt wie Aktien basieren,

zum Beispiel Warrants, sind steuerfrei. Bei Derivaten, welche mit klassischen Anlageformen kombiniert werden, zum Beispiel Soft Runners, ändert sich aber die Besteuerung. Wenn Sie ein breit gefächertes Anlageportfolio haben, können Sie die Zusammenstellung der Vermögenswerte, gegen eine Gebühr, auch Ihrer Bank überlassen.

Dieter Stoller, ZKB Zürich-Höngg



Ihren ganzen Stolz in voller Grösse gibt es jetzt als Poster bis Format A2

Foto-Video Peyer am Meierhofplatz



bei Foto-Peyer, dem Canon XL Poster-Store an der Limmattalstrasse 164, Telefon 044 341 87 77, in Höngg.

you can Canon

Wiederwahl in den Gemeinderat

Liebe Wählerinnen und Wähler

Für meine Wiederwahl in den Gemeinderat danke ich allen, die mir ihr Vertrauen erneut ausgesprochen haben. Die Wahl verpflichtet; ich werde ihre Anliegen in Höngg und Wipkingen weiter gerne vertreten und stehe selbstverständlich für Anregungen und auch Kritik jederzeit zur Verfügung.



Anton Stähler
Gemeinderat CVP Zürich 10

PARKETT BIAGGI
TEPPICH Mitglied BodenSchweiz
Adlikerstrasse 246
8105 Regensdorf

Aktion LAMINAT
inkl. Unterlage verlegt
nur Fr. 49.-/m²
statt Fr. 59.-/m²

Vorhänge
Parkett Bodenbeläge
Laminat Orientteppiche

Tel. 044 840 50 26
www.teppich-biaggi.ch

Heinz P. Keller Treuhand GmbH
Heinz P. Keller, eidg. dipl. Buchhalter/Controller

- Buchhaltungen und Steuern
- Firmengründungen und Revisionen
- Erbteilungen und Personaladministration

Limmattalstrasse 206, Postfach 411, 8049 Zürich
Telefon 044 341 35 55, Fax 044 342 11 31
E-Mail: info@hpkeller-treuhand.ch
www.hpkeller-treuhand.ch

Insertat im «Höngger»?

Aufgabe von Montag bis Donnerstag, Brigitte Kahofer freut sich auf Ihren Anruf, Telefon 043 311 58 81.

*Meine Kräfte sind zu Ende
Herr, nimm mich
in deine Hände.*

Meggen, 13. Februar 2006
Béatrice Müller
Lerchenbühlstrasse 28
6045 Meggen

Tief bewegt nehmen wir Abschied von unserer lieben Tante, Gotte, Schwägerin

Anna Maria Hoheisel-Schneider

26. Mai 1915 – 10. Februar 2006

Nach einem langen, erfüllten Leben ist sie in der Pflegeabteilung des Tertianums im Brühl in Zürich-Höngg friedlich eingeschlafen. Wir sind ihr dankbar für alle Liebe, die sie uns gegeben hat, und wir vermissen sie sehr.

In stiller Trauer:
Béatrice, Daniel und Simon Müller, Meggen
Marilyn Starkl-Hoheisel und Familie, Luzern
Lydia Wartenweiler-Hoheisel und Familie, Luzern
Gerda Voita-Schneider und Familie, Deutschland
Hermann Schneider, Deutschland
Max Schneider und Familie, Deutschland
Heinz Schneider, Deutschland
Verwandte, Freunde und Bekannte

Die Urnenbeisetzung findet am Montag, den 20. Februar 2006, um 14 Uhr im Friedhof Hönggerberg statt, anschliessend Abdankung in der Friedhofkapelle.

Anstelle von Blumen gedenke man der Spitex Höngg, 8049 Zürich, PC 80-35653-3.

Dank

Mein Komitee und ich danken Ihnen für meine Wiederwahl in den Gemeinderat der Stadt Zürich. Ich werde mich in der nächsten Legislaturperiode weiter für die Verringerung der Kosten in der Abfallentsorgung, für den Bau einer Biogasanlage sowie für quartierpolitische Anliegen einsetzen. Für Ihre politischen Anregungen erreichen Sie mich unter 076 366 23 95 oder unter ajaeger@active.ch.



Alexander Jäger
FDP 10

Komitee: Jean Bachl, Damencoffeur; Jean E. Bolliger, Präsident der Ref. Kirchenpflege; Veronika Gnägi; Dr. Marianne Häfner, Präsidentin Ortsgeschichtliche Kommission; Anton Jegher; Brigitte Kämpfen-Federer, Präsidentin Kath. Kirchenpflege Heilig Geist; Marcel Knörr, Präsident Quartierverein Höngg; Emil Lutz, dipl. Ing. ETH; Ruedi Noser, Nationalrat; Silvio Ponti, Mitglied Konzernleitung Sika AG; Claudia Simon, Gemeinderätin; Ueli Stahel, Robert Straub, Unternehmensberater; Andres Türler, Stadtrat; Melchior Weber; Janine Zurbruggen, Unternehmerin.

FDP Stadt Zürich
Politik, die uns weiterbringt.

Alterswohnheim Riedhof Höngg

Die Cafeteria am Riedhofweg 4, 8049 Zürich, ist täglich geöffnet von 10 bis 11 und 14 bis 16.30 Uhr.

www.riedhof.ch

Nächste Veranstaltungen

Montag, 20. Februar, 18.30 Uhr
Klavierrezital: Klassik und Romantik mit Klaus Leutgeb

Montag, 27. Februar, 15 Uhr
Walter Wefel: «L. v. Beethoven: «...dem Schicksal in den Rachen greifen»

Samstag, 4. März, 16.30 Uhr
Guggemusik «Schläckerli», Zürich, Herr Brun, zirka 18 Personen

Sonntag, 5. März, 10 Uhr
Gottesdienst mit dem Kirchenchor, Pfrn. C. Jost-Franz

Montag, 6. März, 18.30 Uhr
Giacomo Huber: «Lasst Blumen sprechen», musikalische Unterhaltung

Mittwoch, 15. März, 15 Uhr
4-händiges Klavierrezital mit Teemu und Junko Holma

Dienstag, 28. März, 15 Uhr
GenerART, Tanz- und Theatergruppe 3. Frühling

Montag, 3. April, 18.30 Uhr
Dia-Vortrag Samuel Haldemann: «Portugal: Das Meer – wo träumen erlaubt ist»

Montag, 10. April, 18.30 Uhr
Shirin Wälchli: Klavierrezital mit leichter Klassik

Donnerstag, 13. April, 14.30 Uhr
Modeschau der Senioren Mode Glattbrugg

Sonntag, 16. April, 10 Uhr
Ostergottesdienst mit Abendmahl, Pfr. M. Fässler

Mittwoch, 19. April, 18.30 Uhr
Dia-Vortrag mit Roman Glaus: «Kontraste Sinai – Rotes Meer»

Mittwoch, 26. April, 18.30 Uhr
Parteiunabhängige Abstimmungs-Informationen, M. Schellenberg (Abstimmung: 21. Mai)

Donnerstag, 27. April, 14 Uhr
Mille Maglie, Strickwaren-Mode

Besichtigung und Infos für Interessenten, jeweils am 3. Dienstag des Monats: 21. 2., 21. 3., 18. 4., 16. 5., 20. 6.: 15 Uhr. Änderungen vorbehalten, siehe auch auf der Homepage: www.riedhof.ch

Wohnen Sie im Quartier und möchten Sie öfters im Riedhof um 11.30 Uhr das Mittagessen einnehmen? Gerne reservieren wir Ihnen einen Platz in der Cafeteria. (Fr. 14.-/sonntags Fr. 17.-; Anmeldung bis 9 Uhr, Telefon 044 344 33 33)

Unser Gastzimmer vermieten wir für Fr. 80.- ohne Essen. Priorität haben Interessenten zum Probewohnen. Reservation auf Anfrage.

Mixed-Volleyball sucht Mitspieler

Unter dem Motto «Sports and Leisure after Work» (Salaw) treffen sich jeweils am Mittwochabend ab 20 Uhr einige Spielerinnen und Spieler zum Volleyball in der Turnhalle Rütihof. Dabei steht das Spiel im Vordergrund. Höhepunkt des Jahres ist das Volleyball-Turnier auf dem Hönggerberg.

Salaw sucht Mitspielerinnen und Mitspieler, die Lust und Freude am Volleyball haben. Ein wenig Vorkenntnisse wären von Vorteil. Wer sich angesprochen fühlt, kann am Mittwochabend beim Training vorbeischaun.

Für Fragen und Informationen stehen Peter Schneider unter Telefonnummer 044 342 47 47 und Thomas von Hoff unter Telefon 044 341 57 11 zur Verfügung.

SMS-Aktion von «Brot für Alle» Schweiz

«Frauen sind die Hälfte der Menschheit und Mutter der anderen Hälfte» (Magdalena Adoum, Leiterin eines Frauennetzwerkes in Ecuador). Mehr als 1000 Personen engagierten sich 2005 mit SMS gegen Gewalt. Auch 2006 erhalten Sie im Rahmen der kommenden Passionsaktion jeden Tag einen Spruch zum Thema «Menschenrechte» auf Ihr Handy. Von den Kosten, 20 Rappen pro SMS, fliesst ein Drittel in Projekte für Menschenrechte.

Wer täglich per Handy die Worte «start aktion2006» an die Nummer 963 (Anmeldungen ab Februar möglich) schickt, erhält vom 1. März bis 16. April 2006 jeden Tag einen Spruch zum Thema «Menschenrechte». Siehe auch www.aktion2006.ch.

Eingekauft von Matthias Reuter

Schmuck von Monika Spitzbarth

S P I T Z B A R T H

Weinplatz 7, CH-8001 Zürich, Tel. 01 212 71 15
Limmattalstrasse 140, CH-8049 Zürich, Tel. 01 383 74 64
www.spitzbarth.com

Samstagsmorgen Sprechstunde Kreis 10 Höngger AerztInnen

18. Februar Fr. Dr. med. A. Furrer
Von 9.00 bis 12.00 Uhr Limmattalstrasse 177
für Notfälle 8049 Zürich
Telefon 044 341 86 00

Wenn Ihre HausärztIn nicht erreichbar ist:
Arzttelefon 044 421 21 21
Erfahrene Krankenschwestern vermitteln NotfallärztInnen der Stadtkreise 6 und 10.

Zahnärztliche Notfälle

Dr. med. dent. Silvio Grilec
Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich
Telefon 044 342 44 11
www.grilec.ch



Herzlichen Dank für Ihre Stimme!

Die SVP-Kreispartei 10 dankt Ihnen für die Stimme bei den Gemeinderatswahlen.

Wir werden den Wählerauftrag in den nächsten vier Jahren konsequent umsetzen und die bürgerliche SVP-Politik in den Gemeinderat und in die verschiedenen Gremien tragen.

Für das Vertrauen bedanken wir uns bei Ihnen.

Martin Bürlimann
Präsident SVP-Kreispartei 10
SVP Schweizerische Volkspartei

Für Rat und Tat am Bewegungsapparat

H. Isler, Imbisbühlstr. 96, 8049 Zürich
Praxis für Atlaslogie und Akupunktur
Tel. 079 382 50 26/www.ichtherapie.ch

Moments KOSMETIK-INSTITUT

Leigh Zaugg, eidg. gel. Kosmetikerin

- Make-up
- Haarentfernung
- Wimpern und Brauen
- Gesichtsbehandlungen
- Fusspflege • Manicure
- Gutscheine

Aloe Vera



Ackersteinstrasse 13, 8049 Zürich
Telefon 043 300 40 70

Coiffeur Michele Cotoia

Parrucchiere da uomo
Herren-Coiffeur
Limmattalstrasse 236
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 20 90
Freitag nur mit Reservation

antiken Möbel

- Restaurationen
 - Reparaturen
 - Eine Anfrage lohnt sich!
- Chris Beyer, Schreinerei
Telefon 044 341 25 55

Josef Kéri Zahnprothetiker

Neuanfertigungen und Reparaturen
Limmattalstrasse 177
8049 Zürich
Telefonische Anmeldung
044 341 37 97

Robert Stucki med. Masseur SVBM FA-SRK

Massagepraxis Meierhof



Limmattalstrasse 167
8049 Zürich

Telefon 044 341 94 38
Fax 044 340 02 28
E-Mail: massagemeierhof@bluewin.ch

Die FDP 10 dankt

allen Wählerinnen und Wählern für die Unterstützung bei den Gemeinderatswahlen 2006. Wir werden uns auch in der neuen Legislaturperiode für freisinnige liberale Anliegen einsetzen:

- sichere Arbeitsplätze dank guten Rahmenbedingungen
- sichere Arbeitsplätze dank innovativer Forschung und Bildung
- sichere Arbeitsplätze dank hervorragender Infrastruktur

FDP 10
Ihre Gemeinderätin
Claudia Simon
Präsidentin

Ihr Gemeinderat
Alexander Jäger
Vizepräsident

FDP Stadt Zürich
Politik, die uns weiterbringt.

Nächstens

16. Februar. Trickfilm-Unterhaltung für Animations- und Jazz-Liebhaber.

20 Uhr, Kulturclub Lebewohlfabrik, Fröhlichstrasse 23

17. Februar. «Ach, was mir fehlt», heitere Geschichten aus dem Alltag werden vorgelesen.

14.30 Uhr, Altersheim Sydefädli, Höggerstrasse 119

24. Februar. Nils Landgren Group, feat. Joe Sample.

20 Uhr, Kaufleuten

26. Februar. Buchvernissage von Steven Isserlis. Lesung: «Warum Beethoven mit Gulasch um sich warf» in Deutsch und Englisch sowie Konzert. Anschliessend Apéro.

17 Uhr, Konservatorium, grosser Saal, Florhofgasse 6

28. Februar. Der Neuapostolische Kirchenchor singt.

14.30 Uhr, Altersheim Sydefädli, Höggerstrasse 119

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen
Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich,
Tel. 044 276 82 80, Fax 044 271 98 60

Spielgruppe Pueri Domus

Jeweils dienstags, 14.30 bis 17.30 Uhr.
Information und Anmeldung: Alice Roth-
menescal, Telefon 044 271 15 23.

Holzwerkstatt

«Geräusch und Lärm!» bis 1. April. In der Holzwerkstatt kann man seine Vorstellungen und Ideen eines «Lärminstrumentes» verwirklichen.

Sportferien

vom 11. bis 26. Februar. Das Werkatelier bleibt geschlossen. Sekretariat nur Dienstag und Freitag, 14.30 bis 18 Uhr besetzt. Holzwerkstatt und Kafi normaler Betrieb.



Offiziell standen an der Ratssitzung vom 13. Februar Geschäfte der Bildungsdirektion zur Debatte.

Inoffizielles Traktandum war jedoch das Ergebnis des Wahlsonntags vom 12. Februar. Dieses und vor allem das neue Wahlverfahren nach Pukelsheim wurde herzlich analysiert und interpretiert.

Zuerst ging es um die Ausgestaltung des neuen Schulfaches «Religion und Kultur» an der Oberstufe. Nach wie vor soll die christliche Religion und Kultur im Vordergrund des neuen Unterrichtes stehen. Allerdings



Der Beginn dieser letzten Gemeinderatssitzung vor den Erneuerungswahlen war geprägt von Fraktions- und persönlichen Erklärungen. Als Vertreter der SVP kommentierte

Mauro Tuena die am selben Tag veröffentlichten Zahlen zur Kriminalstatistik 2005 des Kantons Zürich. Zu Sorgen Anlass gäben der hohe Anteil von Ausländern bei Gewaltdelikten und speziell in der Jugendgewaltdelinquenz.

Hernach waren die Massnahmen gegen den Feinstaub Themen bei FDP und Grünen. Der Streik im Schauspielhaus wurde als absolut unverhältnismässig und für die Stadt Zürich schädigend bezeichnet.

Weiteren Diskussionsstoff bildete die Auftragsvergabe des Polizeidepartementes für einen Workshop zur Verkehrsführung an der Langstrasse

sollen in Zukunft auch nichtchristliche Religionen stärker zur Sprache kommen. Mit diesem als obligatorisch erklärten neuen Fach soll die Toleranz zwischen den verschiedenen Glaubensgemeinschaften gefördert werden.

Nicht einverstanden waren die EDU und die EVP. Sie verlangten in drei Postulaten, das Schulfach «Religion und Kultur» auf die wichtigsten Religionen des christlich-abendländischen Kulturkreises zu konzentrieren. Andere Weltreligionen sollten nur ergänzend behandelt werden. Jesus Christus müsse im Mittelpunkt des neuen Faches stehen.

Die Glaubens- und Gewissensfreiheit verbiete es zudem, dieses Fach obligatorisch zu erklären. Unterstüt-

zung erhielten die beiden Parteien von der SVP. Auch für sie ist es Aufgabe der Schule, die christliche Tradition zu vermitteln. Andere Religionen und Kulturen könnten auch beim Geschichts- und Geografieunterricht gelehrt werden.

Die FDP, CVP und die SP lehnten das Postulat jedoch ab. Das neue Fach sei Ausdruck einer gelebten Toleranz. Auch die Bildungsdirektorin Regine Aeppli (SP) betonte die integrative Bedeutung des neuen Schulfaches. Die Postulate scheiterten im Rat deutlich. Das neue Fach dürfte im Schuljahr 2007/08 in der Sekundarstufe eingeführt werden.

Weiter verlangte die SP in einem Postulat den Ausbau der familien-

ergänzenden Kinderbetreuung für das kantonale Personal. Der Regierungsrat lehnte solche Fördermassnahmen vor dem Hintergrund des Massnahmenplans 2006 ab, zumal auch die Einsparungen aufgrund der neuen Mutterschaftsversicherung nicht wie erwartet 6,7 Millionen, sondern nur 3,5 Millionen ausmachen dürften.

Zudem betrachte es der Kanton nicht als seine Aufgabe, eigene Kinderbetreuungseinrichtungen zu führen. Auch die FDP und die SVP lehnten das Postulat ab. Es wurde schliesslich mit 76 zu 74 Stimmen knapp abgewiesen.

Carsten Walker Späh, fdp

Aus dem Kantonsrat

Aus dem Gemeinderat

nem Ablehnungsantrag fest, dass es gemäss Finanzhaushaltsgesetz nicht erlaubt ist, Gelder zweckgebunden zu verwenden oder «Kässeli» zu bilden. Das Postulat wurde nach längerer Diskussion knapp abgelehnt.

Den nachfolgenden Weisungen aus dem Sozialdepartement stand hauptsächlich die SVP kritisch gegenüber. Den kritischen Voten der SVP-Fraktionskollegen standen stets wohlwollende und dem Stadtrat folgende Referate gegenüber. Gegen die Stimmen der SVP wurden Betriebsbeiträge ans Arbeiterhilfswerk für eine Arbeitsvermittlungsstelle gesprochen und der Beitrag für die Jugendarbeit in Seebach nicht um 39 000 Franken gekürzt. Die FDP, welche diese Kürzung anfänglich ebenfalls befürwortete, stimmte der Weisung letztlich in vorliegender Form trotzdem zu.

Unbestritten war die Anschaffung eines Magnetresonanz-Tomographen für das Stadtspital Waid. Die MRT-Technologie ist rentabler, aber auch schonender als die alten radio-

logischen Untersuchungsmethoden. Die Weisung zum Ausbau der Strasse Am Wasser betrifft die Höngger und Hönggerinnen speziell. Das Teilstück zwischen Tobeleggweg und Europabrücke wird aus Sicherheitsgründen auf mindestens 10,5 Meter verbreitert. Zudem wird die Kapazität der Abwasserleitung erhöht. Das heisst unter anderem, dass bei der Liegenschaft Am Wasser 108 die Mauer entfernt wird. Mit Behinderungen für den Verkehr muss bis ins Jahr 2008 gerechnet werden. Diese Weisung wurde ohne Gegenstimme angenommen. Da der Kanton sich in letzter Minute bereit erklärte, einen Velostreifen zu markieren, wurde eine entsprechende Forderung eines Ratsmitgliedes zurückgezogen. Mit diesem Velostreifen wird die Forderung aus dem bereits früher überwiesenen Postulat des Schreibenden nach einem konsequent vollen Kloster-Fahr-Weg bestätigt.

Rolf Stucker, svp

Kantonsratsbericht vom 6. Februar 2006: Richtigstellung

In der Ausgabe des «Hönggers» vom 9. Februar 2006 berichtete Kantonrätin Monika Spring (SP, Zürich), über die Ratssitzung vom 6. Februar zum Thema Feinstaub. Dazu nehme ich als im Beitrag zitierte FDP-Kantonrätin Stellung:

Kantonrätin Spring wirft mir im Zusammenhang mit der angeordneten Tempo-80-Geschwindigkeitsbeschränkung vor, meine eigene Regierungsrätin «desavouiert» zu haben. Richtig ist, dass die FDP-Fraktion die Tempolimitierung nicht als geeignete Massnahme für einen nachhaltigen Umweltschutz bezeichnet hat, weil sie keinen entsprechenden effektiven Nutzen bringt. Als Sprecherin der Fraktion habe ich Regierungsrätin Fierz dabei mit keinem Wort erwähnt. Es ist die unbestrittene Aufgabe der zuständigen FDP-Baudirektorin Dorothee Fierz, Massnahmen gegen die übermässige Feinstaubbildung vorzuschlagen. Es ist jedoch ebenso die Aufgabe der zuständigen Fraktionen, die konkret vorgeschlagenen Massnahmen im Hinblick auf ihre Effektivität zu prüfen. Immerhin wurde die strittige Tempo-80-Massnahme auch vom zuständigen SP-Bundesrat als «Scheinlösung» bezeichnet. Frau Spring lässt auch unerwähnt, dass ihr eigener SP-Fraktionskollege Thomas Hardegger (SP, Rümlang) Zweifel an der Wirksamkeit der Massnahme im Rat äusserte mit der

Bemerkung «viel Staub aufgewirbelt – nicht viel bewirkt». Als Sprecherin der FDP-Fraktion legte ich in einer sachlichen und unaufgeregten Fraktionserklärung dar, dass nur das Zusammenwirken verschiedener Massnahmen einen nachhaltigen Beitrag an die Feinstaubproblematik leistet. Den Vorwurf der Desavouierung weise ich in aller Form zurück.

Weiter wurde mir von Kantonrätin Spring im Ratsbericht unterstellt, ich hätte keine einzige konkrete Massnahme erwähnt. Diese Aussage ist nachweislich falsch. Als Sprecherin der FDP-Fraktion habe ich mich detailliert zu neun verschiedenen Massnahmen geäussert, so zum Beispiel zum Einbau von Filtern bei Dieselfahrzeugen und zum Lastwagenstransitverkehr (siehe <http://www.fdp-zh.ch>). Immerhin verlangte die Schreibende bereits im Jahre 2003 in einem Postulat (KR.-Nr. 204/2003) die Umlenkung des Lastwagenstransitverkehrs auf die Umfahrungsrouten zur Entlastung der Ortschaften und Städte. Der Kantonsrat hat das Postulat am 11. April 2005 gegen den Willen der Regierung mit grossem Mehr überwiesen.

Es ist legitim, Ratsberichte aus der jeweiligen Parteipolitik abzufassen. Falsche und unfaire Berichterstattungen sind jedoch entschieden zu kritisieren.

Carmen Walker Späh,
Kantonrätin FDP,
Vizepräsidentin der FDP-Fraktion

Sind die Bauern am Feinstaub schuld?

Feinstaub ist gesundheitlich abträglich. Er entsteht hauptsächlich durch die Industrie, den Verkehr, die Heizungen, möglicherweise auch durch AKWs, die nachts die Filter ihrer Kamine öffnen. Man konnte nun lesen, dass die Bauern die Hauptsünder, nämlich für 37 Prozent des Feinstaubes, seien, da sie mit Traktoren führen, ohne Filter für Diesel ausgestattet. Messgebiet soll eine stark befahrene Verkehrsader gewesen sein – also Personenverkehr, Arbeitsverkehr, Lastwagen, davon viele aus dem Osten, welche Produkte bringen und sicherlich nicht mit Abgasfiltern ausgerüstet sind.

Es soll kein einziger Landwirtschaftstraktor dabei gewesen sein. Bauern brauchen ihre Traktoren hauptsächlich für die Feldarbeit. Jetzt fährt vielleicht einer vereinzelt in den Wald, die Feldarbeit ruht. Was soll dann diese Behauptung, die Bauern seien die grössten Sünder? Die meisten Traktoren kommen heute aus dem Ausland. Die neuen Bestimmungen sollen jedoch nur in der Schweiz gelten. Dass die Bauern beispielsweise auch Sauerstoff, wichtig für jedermanns Atmung und den ganzen Kreislauf, produzieren, sagt jedoch keiner. Dies würde sie in ein grosses Plus setzen. Sicher ist aber, dass die 37 Prozent, welche dieser Tage gemessen wurden, unmöglich von der Landwirtschaft stammen kön-

nen. Wer schießt hier also gegen die Bauern? Sollen ihnen teure Zusatzfilter von 15 000 Franken aufgebremst werden, etwas, das die wenigsten Bauern bezahlen könnten? Verantwortlich für die Messungen zeichnet das Bundesamt für Umwelt und Gesundheit, für die Berechnungen das Bundesamt für Landwirtschaft. Man will industrielle Landwirtschaft, Grosskonzerne für die Handelsbilanz. Wir tun aber gut daran, uns für unsere regionalen Bauern und die vielfältige Landwirtschaft einzusetzen. Sie verwendet wenig Herbizide und Pestizide, nur wenig Dünger, schon den Boden mit sinnvoller Fruchtfolge, hält Nutztiere nicht industriell und schaut entsprechend gut zu ihnen. Sie ist volkswirtschaftlich wichtig und bietet vielen Menschen eine sinnvolle Existenz.

Regula Escher, 8049 Zürich

«SVP fordert Rückkehr zum Leistungsprinzip» («Höngger» vom 9. 2.)

Lic. oec. publ. Martin Bürlimann beansprucht zentrale Begriffe wie «Leistungsprinzip», «Eigenverantwortung» oder «Freiheit» für sich und seine Partei. Wer anderer Meinung ist, gehört in seiner Lesart zur «Koalition der Verschwender», die den «Sozialstaat gefährde» und die Schulden ansteigen lasse. Es gibt auch andere Lesarten

Meinungen

zu diesen Begriffen beziehungsweise Aussagen. Eine wäre zum Beispiel, dass die Schulden infolge der «Koalition der Verschwendung» wachsen, indem den Reichen seit mehreren Jahren immer wieder Steuergeschenke gemacht werden. Dieser Wahnsinn, der jetzt in Obwalden seine Blüten treibt, indem der Steuersatz umso tiefer wird, je höher das Einkommen, sollte beim Namen genannt werden: Dies ist ein Rückschritt um 100 Jahre, um die Zeit vor 1914, als diese soziale Errungenschaft progressiver Steuern eingeführt worden ist. So entstehen Finanzlöcher, wenn dem Staat systematisch die Einkünfte gekürzt und entzogen werden.

Weiter ist es unvollständig, wenn nur von den Brutto-Schulden gesprochen wird. Wie in jedem Privathaushalt muss man auch die Aktiva einbeziehen, Immobilien, Beteiligungen und so weiter. Wie wäre die Bilanz dann? Wie gross wäre die Verschuldung der Eidgenossenschaft dann? Das könnte uns doch Herr lic. oec. publ. Martin Bürlimann sagen oder?

Prof. Dr. J. Rüedi, 8049 Zürich

Leserbriefe

Wir freuen uns über jeden Leserbrief und veröffentlichen diese gerne. Beiträge unbedingt per E-Mail an: redaktion@hoengger.ch oder als Schreibmaschinentext einsenden.

Die Umfrage

Hat der Valentinstag eine Bedeutung für Sie?



Ja, für mich ist der Valentinstag der Tag der Liebe. Ich weiss noch nicht, was ich am Valentinstag mache, wahrscheinlich nichts Besonderes. Vor einem Jahr habe ich meiner Freundin Blumen

Theodoros Papastergos

geschenkt, und ich habe von ihr Schokolade erhalten. Für mich ist der Valentinstag nicht wie jeder andere Tag, dennoch finde ich, dass zu viel Kommerz daraus gemacht wird.



Für mich ist der Valentinstag kein besonderer Tag, nein, er ist ein Tag wie jeder andere. Ich habe für den Valentinstag keine Pläne. Auf jeden Fall verschenke ich nichts, das würde

Hanna Bachmann

nur das Valentinsgeschäft unterstützen. Ich denke, dass ich auch nichts kriege. Ich komme aus Finnland, da ist der Valentinstag der Tag der Freundschaft, und man schreibt sich gegenseitig gute Wünsche.



Es ist der Tag der Liebe, aber mir bedeutet er nicht viel. Es ist eher eine importierte Mode aus Amerika. Ich finde den Muttertag auf jeden Fall etwas Besonderes, das

Peter Fährrich

sich in unsere Kultur eingefügt hat. Ich mache dieses Jahr nichts Spezielles. Wenn ich meiner Freundin etwas schenken möchte, dann kann ich das auch sonst einmal tun.

150. Ausgabe des «neuen Hönggers»

Liebe Leserinnen und Leser
Liebe Inserenten

In Ihren Händen halten Sie die 150. Ausgabe des «neuen Hönggers» seit der Übernahme unserer Quartierzeitung von Louis und Erich Egli durch die Stiftung Höngger Quartierzeitung und die Quartierzeitung Höngg GmbH! Anfang 2003 starteten wir unter neuer Trägerschaft und Personal – in den letzten drei Jahren sind jeweils 48 Nummern produziert worden, womit diese Ausgabe vom 16. Februar 2006 die 150. ist.

Der Stiftungsrat Höngger Quartierzeitung, die Geschäftsleitung sowie das Mitarbeiter-Team mit Redaktion, Inseratenabteilung und Administration sowie Produktion sind hochofren, dass es gelungen ist, in den letzten drei Jahren den «Höngger» als Quartierzeitung Woche für Woche, zum 150. Mal also, in alle Höngger Haushaltungen zu bringen.

In den ersten beiden Jahren 2003 und 2004 flossen von der Stiftung Höngger Quartierzeitung – mit den aus allen Kreisen, von privaten Gönnern, den Firmen und Vereinen geleisteten Finanzbeiträgen – erhebliche Gelder in den neuen «Höngger». Es musste ein neues Team von Mitarbeitenden für alle Bereiche einer Zeitung gebildet werden. Wir sind glücklich, dass dies so gut gelungen ist. Mit Sarah Sidler hat der «Höngger» eine umsichtige und sorgfältig recherchierende Redaktorin. Das Inseratengeschäft wird mit zunehmendem Erfolg von Brigitte Kahofer mit grossem Einsatz betreut. In der Technik ist Bernhard Gravenkamp für die hervorragende und lebendige Gestaltung der Zeitungsseiten gemeinsam mit Sarah Sidler verantwortlich. Und seit Herbst letzten Jahres widmet sich auch Liliane Forster in einem Teilzeitjob der Administration.

Der «Höngger» ist im zurücklie-



Das Team: Sarah Sidler, Bernhard Gravenkamp und Brigitte Kahofer.

genden Jahr in die Nähe von schwarzen Zahlen gerückt, dies dank einem markanten Inseratenzuwachs in den beiden letzten Monaten November und Dezember. Damit konnte die von allen gewünschte zwölfseitige Ausgabe mehrmals produziert werden. Im laufenden Jahr 2006 ist dies wohl noch nicht immer möglich, weil das Inseratevolumen noch zu klein ist. Werner Flury als Finanzchef der Geschäftsleitung kontrolliert mit strengem Blick jeweils die Zahlen und verhindert so eine negative Rechnung.

Unsere Anstrengungen in der Geschäftsleitung, in der Marketinggruppe, mit Christian Mossner, Chris Jacobi und Peter Kümmin, sind nach vorne gerichtet. Wir wollen den «Höngger» mindestens auf diesem erreichten Niveau konsolidieren und dazu einen weiteren Ausbau anstreben.

Die Stiftung Höngger Quartierzeitung hat weiterhin den Auftrag, für die finanzielle Sicherung des «Hönggers» und die Bereitstellung neuen Kapitals zu sorgen, da im neuen

«Höngger» noch kein Eigenkapital vorhanden ist. Im Laufe dieses Jahres werden wir an die Leserschaft herantreten und um eine Erneuerung und Erweiterung des Stiftungskapitals ersuchen. Seitens der Vereine und Institutionen wurden wir bereits im vergangenen 2005 grosszügig mit ständigen Jahresbeiträgen unterstützt. Einen herzlichen Dank auch an dieser Stelle für dieses finanzielle Engagement! Und so sind wir guten Mutes, dass der «Höngger» – die beste Quartierzeitung in der Stadt Zürich! – auch in Zukunft Woche für Woche die Neuigkeiten aus Höngg und die Angebote aus Handel und Gewerbe an die geschätzte Leserschaft herantragen wird.

Namens der Stiftung und der Geschäftsleitung sowie des Mitarbeiter-Teams danke ich für Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

Jean E. Bollier, Präsident,
Geschäftsleitung und
Stiftung Höngger Quartierzeitung

Drei Einbrecher in flagranti ertappt und festgenommen

Am Samstagabend, 11. Februar, hat die Stadtpolizei Zürich im Stadtkreis 10 drei Einbrecher in flagranti erwischt und verhaftet. Der Polizeihund «Irkhan» war wesentlich an der Festnahme beteiligt.

Kurz nach 19 Uhr beobachtete eine Anwohnerin, wie drei Männer in eine Hochparterrewohnung an der Ackersteinstrasse einstiegen. Sofort alarmierte die Frau die Stadtpolizei Zürich, worauf mehrere Patrouillen an den Tatort ausrückten.

Beim Eintreffen der Beamten versuchten die Einbrecher zu flüchten. Der sechsjährige Polizeihund «Irkhan von der Bachhöhle» verhinderte dies und stellte zwei von ihnen auf dem Balkon der Liegenschaft. Dem dritten Täter gelang vorerst die Flucht, er konnte jedoch nach kurzer Verfolgung ebenfalls festgenommen werden.

Gleich zwei Mal hintereinander eingebrochen

Bei den Einbrechern handelt es sich um Chilenen im Alter von 24 bis 27 Jahren. Erste Ermittlungen zeigten, dass die Täter zuvor in eine weitere Wohnung im selben Haus eingebrochen waren.

Das Deliktgut, unter anderem Bargeld im Wert von über 8000 Franken, konnte sichergestellt und den Wohnungsmietern zurückgegeben werden. Die Festgenommenen führten bei der Verhaftung jedoch nebst dem Deliktgut aus den beiden Einbrüchen an der Ackersteinstrasse weitere Wertgegenstände wie Schmuck und Bargeld mit sich. Detektive der Stadtpolizei klären nun ab, ob die drei geständigen Chilenen für weitere Delikte verantwortlich sind. (e)

Was passiert mit dem Kirchgemeindehaus?

Das reformierte Kirchgemeindehaus mit dem imposanten Turm in Wipkingen entspricht nicht mehr den Anforderungen der heutigen Zeit und ist sanierungsbedürftig. Die Baurechtsanwältin Carmen Walker Späh hat den Auftrag, dem Bau eine Zukunft zu geben.

Sarah Sidler

Am vergangenen Donnerstag informierte die Reformierte Kirchgemeinde Wipkingen die Bevölkerung über das Projekt «Neue Zukunft Kirchgemeindehaus». Die Reaktionen waren durchaus positiv.

Doch nicht nur über die Zukunft wurde diskutiert, auch die Vergangenheit war ein Thema. Das heutige Kirchgemeindehaus wurde 1931 von der Reformierten Kirchgemeinde Wipkingen erbaut. Das Haus wurde deshalb so gross, da es kulturellen, politischen und weiteren Bedürfnissen Platz bieten sollte. Dies hatte die ursprüngliche Besitzerin des Grundstücks, die Gemeinde Zürich, vorgegeben. Die in das riesige Bauwerk gesetzten Erwartungen erfüllten sich jedoch nur teilweise. Ein striktes Nutzungsreglement, das den Alkohol- und Tabakkonsum verbot, führte beispielsweise dazu, dass das Restaurant nicht rege benutzt wurde. Die enttäuschten Wipkinger zogen es vor, in ihren Stammlokalen zu bleiben.

Wer bezahlt die hohen Kosten?

Seitdem sind mehr als 70 Jahre vergangen, die Bedürfnisse haben sich



Das reformierte Kirchgemeindehaus in Wipkingen soll erneuert werden.

zvg

grundlegend verändert, die Mitgliederzahl der Kirchgemeinde hat sich verkleinert. Somit ist das gewaltige Gebäude für die Kirchgemeinde zu gross, zudem ist es sanierungsbedürftig. Um das pompöse Kirchgemeindehaus in eine neue Zukunft zu führen, wurde eine Baukommission unter der Projektleitung der Wipkinger Baurechtsanwältin Carmen Walker Späh ins Leben gerufen. «Während der Projektbearbeitung zeigte sich die ganze Komplexität, ja auch Problematik des Gebäudes wie diverse baurechtliche Rahmenbedingungen, denkmalpflegerische Auflagen, ein riesiger Saaltrakt, fehlende Parkplätze, unattraktive Zugänge, schlechte Sichtbarkeit, Verkehrsbelastung und die Dienstbarkeiten.» Ein wichtiger Punkt sind die Sanierungskosten. Diese bewegen sich in Millionenhöhe. Die Abklärungen bei der Stadt werden die Grundlagen liefern,

ob das Gebäude weiterhin im Eigentum der Reformierten Kirchgemeinde bleiben wird oder sogar verkauft werden muss.

Gibt es neue Dachgeschosse?

Durch Abklärungen wurde versucht, die für den künftigen Standortentscheid wichtigen Fragen zu formulieren und so verlässliche Rahmenbedingungen für künftiges Planen zu schaffen. Dies geschieht mit der baldigen Einreichung eines Vorentscheids. Mit dem Vorentscheidsgesuch wird der Stadtrat gebeten, darzulegen, ob folgende bauliche Änderungen und Nutzungsänderungen seiner Auffassung nach beim Kirchgemeindehaus möglich sind:

Die Erfüllung feuerpolizeilicher Auflagen durch Erstellung eines separaten Erschliessungsturms beim Turmgebäude, die Verglasung des

Eingangsbereichs, die Umnutzungen im Saaltrakt in Büros oder eine Galerie beispielsweise, neue Parkieranlagen in den Untergeschossen, die Aufwertung der Terrasse und der Aufgänge. Dringender Handlungsbedarf bestehe zudem an behindertengerechten Zugängen, Lärmschutz und bei der Infrastrukturerneuerung. Ein wichtiger Punkt war die Nutzung der Dachgeschosse. Hier stellt sich die Frage, ob anstelle des bestehenden Daches zwei neue Dachgeschosse gebaut werden können. Diese würden weniger hoch werden als das bestehende Dach und könnten genützt werden.

Sobald die entsprechenden Antworten von Bausektion und Stadtrat vorliegen, kann die weitere Planung angegangen werden und die Bevölkerung wieder über das weitere Vorgehen informiert werden. Dies wird ungefähr im kommenden Herbst sein.

Restaurant



Mittwoch, 22. Februar
Mittwoch, 1. u. 8. März 2006
ab 18.00 Uhr

Raclette

frisch vom grossen Laib
abgestrichen
à discretion Fr. 24.00
kleine Portion Fr. 16.50

Reservieren Sie jetzt
TERTIANUM Im Brühl
Tel. 044 344 43 36
Das öffentliche Restaurant
des Tertianums
(oberhalb Migros Höngg)